

Englische Behinderung des Kaffee- verkehrs.

London, 3. Juli. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der erste Kaffee betreffende Fall, in dem die Krone die Einziehung weiterer Sendungen von Kaffee, die von Südamerika nach Skandinavien verschifft wurden, verlangt hat, ist heute vor dem Prisengericht zur Verhandlung gekommen.

Der Staatsanwalt erklärte, die Firma G. Trinke u. Comp. in Santos und Hamburg habe eine ins einzelne gehende Verschwörung angesetzt, um Deutschland mit Kaffee zu versorgen und im Falle der Beschlagnahme durch England eine Reihe falscher Schriftstücke vorzubereiten, um das Gericht irrezuführen. Der Staatsanwalt erklärte, daß infolge der von den englischen Behörden unternommene Schritte zur Regelung des Kaffeehandels, der vor dem Kriege nach Deutschland ging, dieser nach Skandinavien und Holland abgelenkt wurde.

Der Vertreter der Nachrichtenabteilung für den Kriegshandel legte an der Hand einer Urkunde dar, daß die durchschnittliche Kaffee-Erzeugung vor dem Kriege etwa 17,200,000 Sac jährlich betragen hat. Der durchschnittliche Verbrauch Deutschlands und Oesterreich-Ungarns hatte in den Jahren 1911 bis 1913 3,335,000 Sac betragen. Die gesamte Mehreinfuhr Skandinaviens und Hollands über den Normalbedarf betrage 3,894,122 Sac, der durchschnittliche deutsche Verbrauch 3,793,607 Sac, was beweise, daß die Zunahme der gesamten Kaffee-Einfuhr nach Skandinavien und Holland die Gesamteinfuhr dieses Genußmittels nach Deutschland vor dem Kriege übertroffen habe. Der Vertreter könne dem Richter Beweise vorlegen,

daß die gesamte Kaffee-Einfuhr nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn für militärische oder nationale Zwecke beschlagnahmt worden sei.